

STÄDTEBAULICHE RICHTWERTE

NFL WOHNUNGEN INCL. NEBENR. EG	CA 5700 M2
BGF WOHNUNGEN INCL. NEBENR. EG	CA 6850 M2
GRUNDFLÄCHE	6444 M2
BNZ	106
GRUNDFLÄCHE OHNE WEG	5957 M2
BNZ	115
KUBATUR WARM (INCL. NR)	CA 21000 M3
KUBATUR TG	CA 10000 M3
KUBATUR GESAMT	CA 31000 M3
ANZAHL WOHNUNGEN	CA 73
EINSTELLPLÄTZE	74
BESUCHERPLÄTZE	19

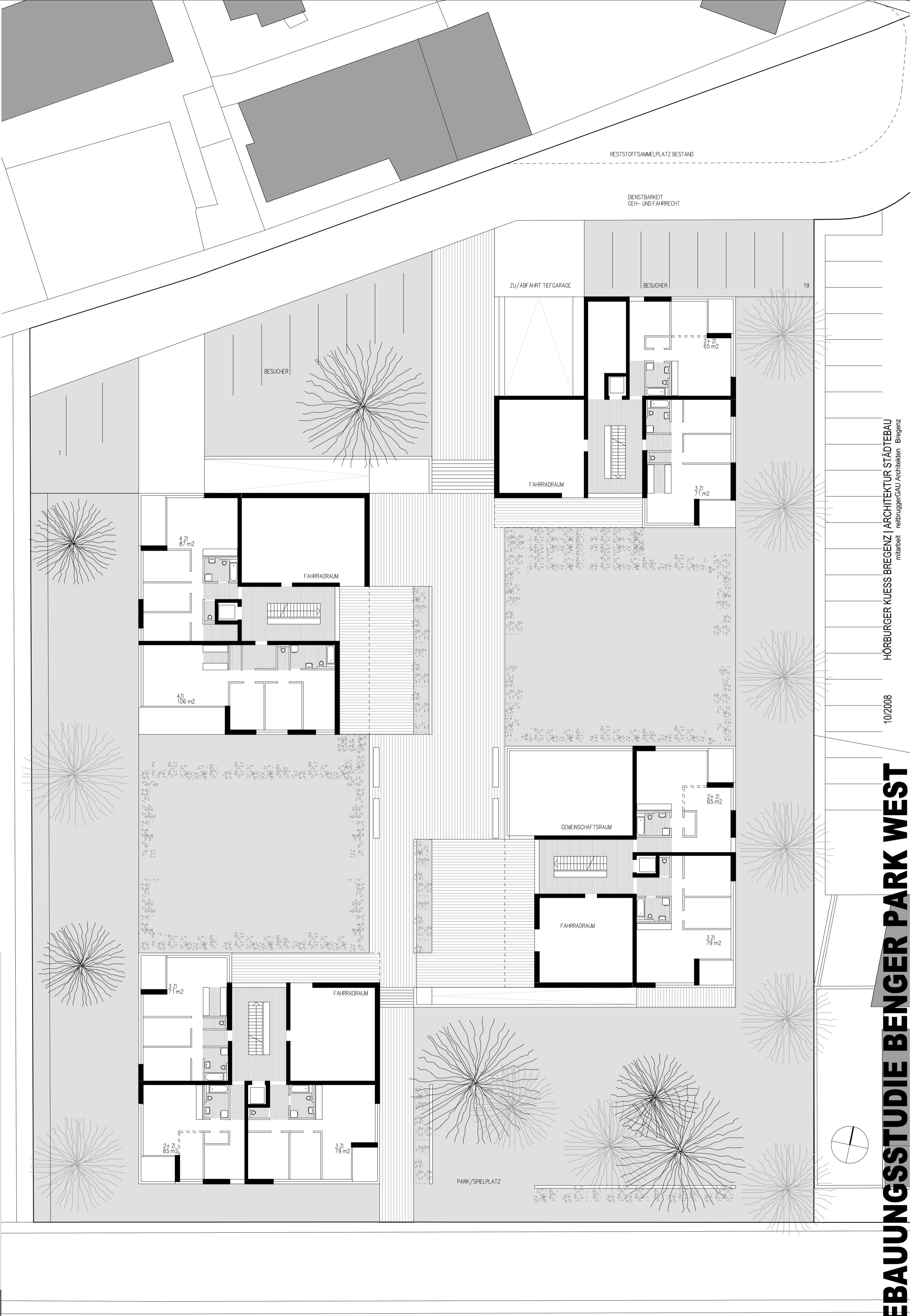
LAGE 1: 500

BEBAUUNGSSTUDIE BENGER PARK WEST BREGENZ

10/2008 HÖRBURGER KUOSS BREGENZ | ARCHITEKTUR STÄDTEBAU
 mitarbeit reitbrugggerGAU Architekten Bregenz



ANSICHT WEST 1:200



ERDGESCHOSS 1:200

HÖRBURGER KUOSS BREGENZ | ARCHITEKTUR STÄDTEBAU
 mitarbeit reitbrugggerGAU Architekten Bregenz
 10/2008

BEBAUUNGSSTUDIE BENGER PARK WEST



Situation Lage | Ort
 Das Areal der ehemaligen Firma Banger liegt zentrumsnah, sowohl kulturelle Einrichtungen als auch Sport- und Freizeitanlagen sind im unmittelbaren Nahbereich situiert. Die Lage des Grundstückes wird ostseitig geprägt durch die räumliche Nähe zu einer parkähnlichen Landschaft mit sanierten Industriebauten aus dem 19. Jahrhundert. Gegenüber der Bahntrasse südseitig bestimmen großvolumetrische Gebäude unterschiedlicher Nutzung das Erscheinungsbild, während im Westen eine lineare kammartige Wohnbebauung anschließt. Im Norden wird das Umfeld durch eine kleinteilige Ein- und Mehrfamilienhausstruktur geprägt.

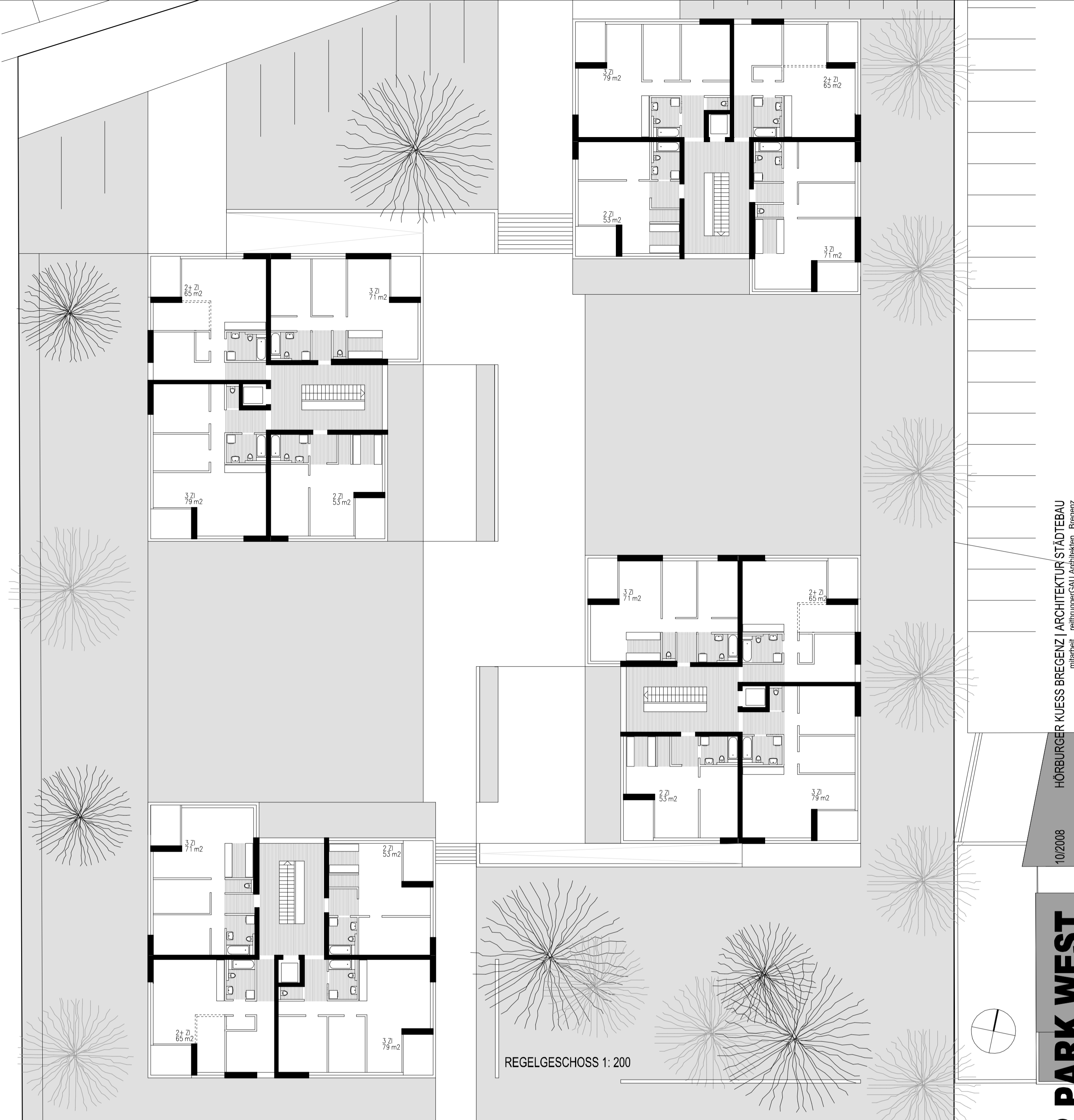
Konzept
 Die neue Bebauung in Form von vier zueinander versetzten, quadratischen Baukörpern übernimmt in ihrer Maßstäblichkeit die Struktur der Umgebung. Das Versetzen der Gebäude schafft ein Maximum an Freiräumen und günstige Besonnungsverhältnisse. Die durchgehende Durchgrünung soll einen spürbaren Zusammenhang zum Grünraum der bestehenden Parkanlage erkennen lassen. Die fünfgeschossigen Baukörper orientieren sich an der Bauhöhe der alten Industriegebäude und den benachbarten Wohnbauten. Durch ausreichend räumlichen Abstand und einem ausgewogenem Verhältnis zwischen Gebäude und Freiraum wird die Dominanz der Altbauten jedoch nicht geschwächt. Das Erdgeschossniveau wird in Anlehnung an die benachbarten Wohnbauten ebenfalls angehoben. Dies schafft eine gewisse Distanz zur Bahn, und bringt bautechnische Vorteile aufgrund des hohen Grundwasserspiegels. Das so entstehende erhöhte Plateau wird durch die vier Baukörper klar begrenzt und schafft differenzierte Außenräume.

Erschließung | Außenräume
 Die Erschließung des Grundstückes durch den motorisierten Verkehr erfolgt ausschließlich nördseitig. Die Besucherparkplätze werden entlang des bestehenden Weges linear angeordnet. Die Zufahrt zur Tiefgarage ist im Haus A integriert. Die gesamte Anlage ist somit autofrei, lediglich für kleinere Transportzwecke sowie im Sinne der Barrierefreiheit wird nördseitig eine Rampe auf das Plateau angeordnet. Die Freiräume der Anlage sind in vier Bereiche gegliedert. Von Norden kommend gelangt man über eine Freitreppe bzw. Rampe auf eine großzügige Erschließungssache, die in verschiedene Bereiche für Bewegung und Kommunikation gegliedert ist. Die beiden angrenzenden Höfe links und rechts sollen Rückzugsbereiche sein und durch entsprechende Bepflanzung zum ungestörten Verweilen einladen. Über eine untergeordnete Treppe bzw. Rampe gelangt man südseitig zu einer parkähnlichen Anlage, die auch als Spielfläche für Kinder dient. Die beiden Freibereiche west- und ostseitig sind grüne Pufferräume, zugeordnete Privatgärten sind denkbar. Eine alleearartige Bepflanzung entlang den fußläufigen Verbindungen wird vorgeschlagen.

Gliederung | Typologie
 Die vier Baukörper sind formal nahezu identisch. In ihrer jeweils gedrehten Stellung reagieren sie jedoch individuell auf die Erschließungs- und Besonnungssituation. Der Regelgeschosgrundriß ist als Vierspänner konzipiert, das großzügige Steigenhaus mit Bezug zum Außenraum wird über alle Stockwerke natürlich belichtet. Jedes Haus wird über einen gedeckten Zugang erschlossen, welcher sich jeweils zum großmöglichen Freiraum orientiert. In jedem Gebäude ist erdgeschosig ein Fahrradraum vorgesehen. Beim Haus C wird zusätzlich ein zentraler Gemeinschaftsraum vorgeschlagen.

Konstruktion und Gestaltung
 Der Neubau der Wohnanlage wird in Massivbauweise erstellt. Erschließungs- und Sanitärkerne sowie Außenwände und Plattendecken übernehmen die statische Funktion. Im Sinne der Passivhausbauweise garantieren die kompakten kubischen Baukörper mit hochwertiger Wärmedämmfassade hohe Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Unterhalt. In der Fassadengestaltung wird bewußt mit grafischen Elementen gearbeitet. Schmale Fensterbänder wechseln mit brüstungs- und raumhöhen verglasten ab. Die einzelnen Räume sind so trotz standardisierten Grundrissen mittels variierenden Fensteröffnungen individuell gestaltet. Unterschiedliche Blickwinkel und differenzierter Lichteinfall prägen die Räume.

LAGE 1: 1000



REGELGESCHOSS 1: 200

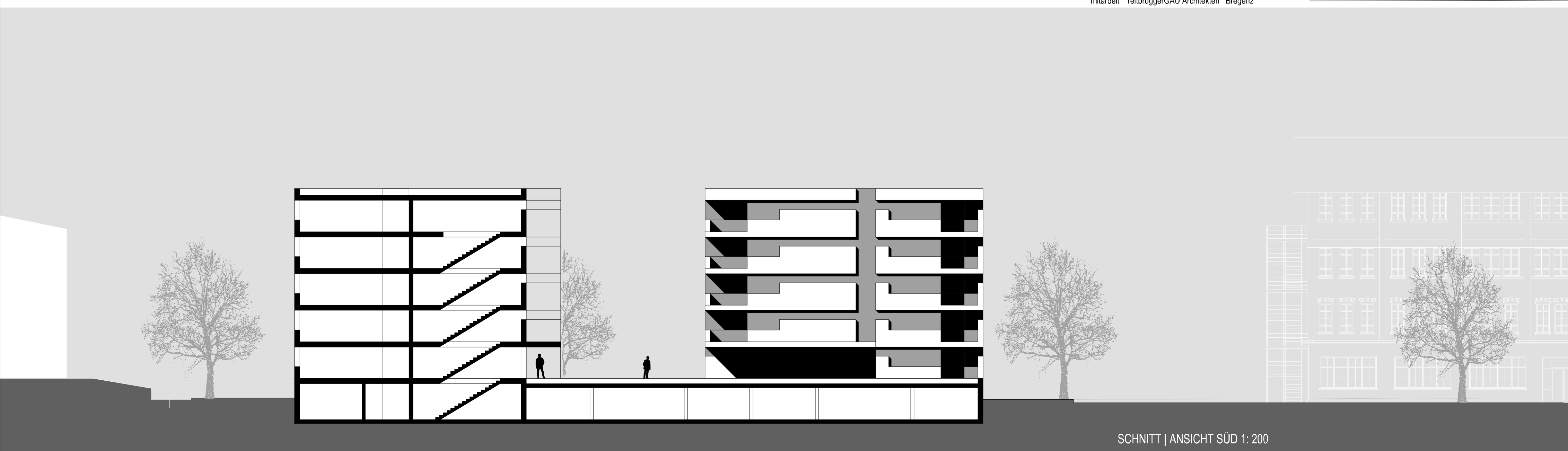
BEBAUUNGSSTUDIE BENGER PARK WEST BREGENZ

10/2008

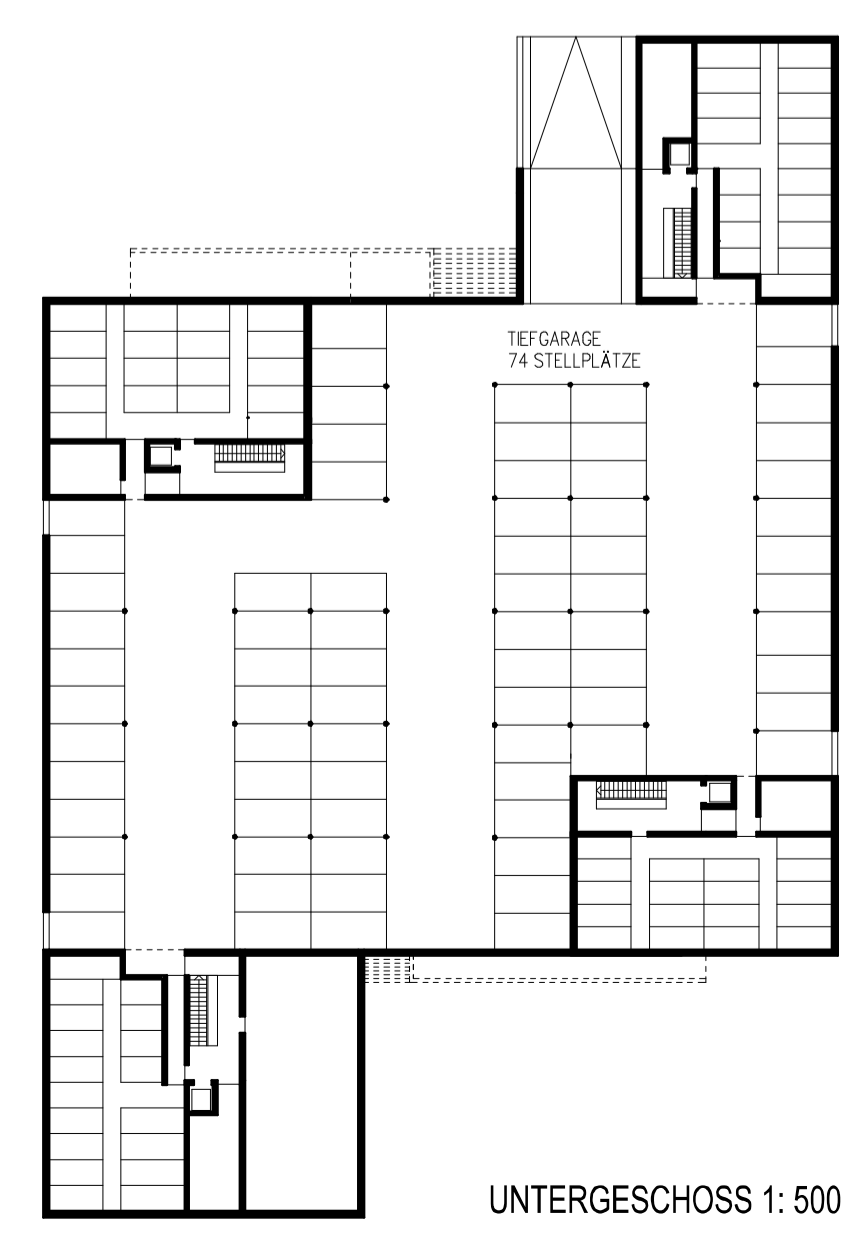
HÖRBURGER KUESS BREGENZ | ARCHITEKTUR STÄDTEBAU
 mitarbeit reibtruggerGAU Architekten Bregenz

HÖRBURGER KUESS BREGENZ | ARCHITEKTUR STÄDTEBAU
 mitarbeit reibtruggerGAU Architekten Bregenz
 10/2008

BEBAUUNGSSTUDIE BENGER PARK WEST



SCHNITT | ANSICHT SÜD 1: 200



UNTERGESCHOSS 1: 500

